

Weckherlin, Georg Rodolf: Ich sah, als ihr gesicht, der morgenrötin gleich (161

- 1 Ich sah, als ihr gesicht, der morgenrötin gleich,
- 2 als ihre zwillingsbrust, so weiß als schnee zu sehen,
- 3 und ihren glatten hals vil tausend ringlein reich
- 4 von ihrem krausen gold umgeben, sie aufstehen.
- 5 Aufstehen sah ich sie, so kunstlos als liebeich,
- 6 mit solcher schönheit schatz ohn müh, ohn sorg versehen,
- 7 daß sie so schön, so früh in der lieb königreich
- 8 kont andren um mittag gezieret weit vorgehen.
- 9 Alsbald ich sie ersah, »O wunder!« schrie ich bald:
- 10 »was kan von diser brunst und disem band mich freien?
- 11 wan götlich sie an macht und götlich an gestalt!
- 12 Und wan, als sie mir wolt ihr angesicht verleihen,
- 13 je bloser ihre brust, je stärker ihr gewalt,
- 14 je freier ihre haar, je mehr sie mich entfreien.«

(Textopus: Ich sah, als ihr gesicht, der morgenrötin gleich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>